

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kräfte zu begeistern. Es ist psychologisch begreiflich, daß die ausschließliche Defensivität niemals so anzueifern vermag, wie das offensive Anstreben eines bestimmten großen Zweckes. Noch anderes, als die Verteidigung des Vaterlandes muß unser Kriegsziel sein! Wir müssen anstreben, daß dieser Krieg, beziehungsweise der Friedensschluß nach ihm, für unseren Staat der Beginn einer neuen Epoche werde, in welcher wir alles das abstreifen, was uns bisher beengte, in der wir durch Verbesserungen und Reformen auf allen Gebieten einen Zustand schaffen, der uns mit Begeisterung und Freude in die Zukunft blicken läßt.

Zum Beweis dafür, daß dies ein Ziel würdig der äußersten Kraftaufwendung ist, möchte ich die Frage aufwerfen, ob wir uns in den letzten Jahrzehnten ganz zufrieden fühlten. Haben nicht die Verhältnisse unserer inneren Politik, unsere Stellung zu den Nachbarstaaten und der Zustand unserer Verwaltung in uns allen die heiße Sehnsucht hervorgerufen nach wesentlichen Änderungen und nach einem Neuaufbau auf vielen Gebieten? Haben wir nicht alle die Empfindung gehabt, daß wir zu einer Zeit, in der sich andere Völker in die Welt teilten und sich auf das kräftigste entwickelten, beiseite standen und uns in kleinen inneren Kämpfen verbrauchten?

Der Zustand unserer Monarchie hat uns kleinmütig gemacht, hat uns zu Raunzern und Nörglern erzogen, wir haben unsere Kraft und die in unserer Bevölkerung reich vorhandenen Talente und Fähigkeiten unterschätzt.

Darum soll der Krieg für uns mehr als eine Verteidigungsmaßregel sein, er soll im Sinne des alten Philosophen, der den Krieg als den Vater aller Dinge bezeichnete, für uns der Kampf um eine neue Zeit sein. Wir wollen